

Lingener Schüler lernen Armut kennen

Erlös aus einjährigem Projekt als Spende für SKM und Abenteuerspielplatz

to LINGEN. Armut, Obdachlosigkeit, keine Zukunftsaussichten – wie fühlt sich das an? Schüler des Franziskusgymnasiums haben sich im Zuge des regionalen Projektes „Schülernetz gegen Armut“ intensiv mit diesen Themen auseinandergesetzt.

Die Akteure des Seminarfaches „Darstellendes Spiel“ des 12. Jahrgangs hatten ihre Eindrücke, die sie u.a. bei der Obdachlosenhilfe des Katholischen Vereins für soziale Dienste (SKM), dem Abenteuerspielplatz und im Wohnstift gesammelt hatten, in einer beeindruckenden Bühnencollage mit dem Titel „Arm – Mut“ szenisch umgesetzt. Den Reinerlös von 300 Euro aus den Einnahmen für die Aufführungen spendeten die Schülerinnen und Schüler zu gleichen Teilen der Obdachlosenhilfe des SKM und dem Abenteuerspielplatz.

Anlässlich der Spendenübergabe kamen die Leiterin des Abenteuerspielplatzes Ingrid Hermes (Awo), der stellvertretende Geschäftsführer des SKM, Hermann-Josef Schmeinck, und Nils Freckmann, beim SKM für Obdachlosenhilfe zuständig, ins Franziskusgymnasium. In einem Gespräch mit den Schülern ließ man das Projekt noch einmal Revue passieren.

Die Idee dazu hatte Silvia Lühn von einer Konferenz mitgebracht, auf der sie ei-



Eine Spende von jeweils 150 Euro überreichten die Schülerinnen und Schüler des Franziskusgymnasiums der Obdachlosenhilfe des SKM und dem Abenteuerspielplatz.

Foto: Elisabeth Tondera

nen Vortrag von Ingrid Hermes über Armut gehört hatte. „Das hat mich sehr bewegt, und ich überlegte, ob es nicht ein Projektthema wäre“, erinnert sie sich. In Antje Zander, mit der sie das Seminarfach „Darstellendes Spiel“ leitet, fand sie eine Mitstreiterin, und am Aschermittwoch 2011 startete das Projekt.

Die 17 Schüler des Seminarfachs sammelten in Kleingruppen Eindrücke vor Ort. Andreas berichtet von dem Besuch beim SKM und dem Gespräch mit einem Obdachlosen, der den Schülern von seinem Leben erzählte und ihnen seine Homepage präsentierte. „Wir hatten ein Klischeebild vor Augen: lan-

ge graue Haare, Bart. Das hat sich auch bestätigt. Aber im Gespräch stellte es sich heraus, dass er doch ganz anders ist, als wir uns das vorgestellt hatten.“ Schülerinnen, die zum Abenteuerspielplatz gegangen waren, hatten ein „mulliges Gefühl“, weil sie nicht wussten, wie sie dort aufgenommen werden. Ihre

Sorgen waren unbegründet, denn sie waren „sofort integriert“, hatten mit den Kindern Waffeln gebacken und gespielt. Im Wohnstift erzählten die Bewohner den Schülern von früher, vor allem über die Kriegszeit.

Schmeinck hält die Auseinandersetzung mit diesem Thema für sehr wichtig und

zeigte sich beeindruckt von dem Einsatz der Schüler. „Ich finde es ganz toll, dass ihr euch über so lange Zeit mit diesem Thema beschäftigt habt“, sagte er und fügte im Hinblick auf die vielen anderen sozialen Aktionen der Schule hinzu: „Das Engagement des Franziskusgymnasiums ist unglaublich!“